

Wir fördern Europa.

# Schlussbericht

für das Projekt Nr. 152

„next level“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

---



Abschlussveranstaltung

---

## I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

### Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 152  
„next level“

### Projektkoordinator

Vera-Patricia Dubinski  
INTEGRA gem. GmbH  
Konrad-Doppelmayr-Str. 13  
6922 Wolfurt  
Österreich

### Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

PP1: Caritas der Diözese Vorarlberg – Österreich  
PP2: Offene Jugendarbeit Dornbirn – Österreich  
PP3: ZAB Zukunft am Bodensee – BW Deutschland  
PP4: Unternehmen Chance – BY Deutschland

### Projektlaufzeit (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

01.05.2009 – 30.04.2012

### Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

Protokolle  
Pressemitteilungen  
Fotos  
Projektfragen

## II. Inhaltlicher Schlussbericht

*Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigelegt werden.*

### II.1 Projektbeschreibung

*Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.*

---

Ziel: Vernetzung der Interreg Projektpartner

Um dem komplexen Thema gerecht zu werden, ist der interregionale Wissenstransfer notwendig. Deshalb soll eine Projektpartnerschaft gegründet und etabliert werden. Eine Vernetzungsstruktur, auf deren Basis die gemeinsame Entwicklungsarbeit verdichtet und intensiviert werden kann, soll geschaffen und zu einer dauerhaften Einrichtung, auch über den Förderzeitraum hinaus, werden.

Ziel: Integration von Jugendlichen

Mit neuen Jugendbeschäftigungsprojekten unterstützen wir junge Menschen, die weit weg von institutionellen Strukturen (Schule, Ausbildungsstätten, Betriebe, Ämter und Behörden, usw.) sind. Die innovativen Arbeits- und Betreuungsstrukturen dienen als Sprungbrett in Richtung Ausbildung und Arbeitsmarkt

Unser Ziel ist es, die betroffenen Jugendlichen

- aus der „Grauzone“ zu holen und durch attraktive Arbeitsmöglichkeiten an den Arbeitsmarkt heran zuführen,
- eine unkomplizierte Möglichkeit des Geldverdienens anzubieten,
- an die Regelmäßigkeit und Struktur eines Arbeitsalltages zu gewöhnen,
- einen berufsorientierten Erfahrungs- und Erlebnisraum zu ermöglichen (Potenziale entdecken, Erfolge erleben, Lust auf Lernen wecken, Teamwork und Sozialkompetenz trainieren, die Botschaft vermitteln, dass Arbeiten und Lernen dem Leben auch Sinn und Erfüllung geben),
- zu motivieren, einen positiven Schulabschluss nachzuholen oder einen Job oder Ausbildungsplatz anzunehmen, - und somit eine Perspektive aufzuzeigen.

Ziel: Nachhaltigkeit

Während der Pionierphase (Projektlaufzeit) und der Anschubfinanzierung durch das INTEREG Programm sollen sich die Projektstrukturen professionalisieren und etablieren. Angesichts der gesellschaftspolitischen Brisanz und Tragweite der Jugendarbeitslosigkeit werden Politik und Verwaltung sensibilisiert und in der Öffentlichkeit ein Problembewusstsein geschaffen. Die Weiterfinanzierung durch Kommunal-, Länder- und/oder Bundesebene soll die Arbeitsprojekte für Jugendliche langfristig absichern und zu einer dauerhaften Einrichtung werden lassen.

---

### II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

*Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?*

---

Als Maßnahmen waren einerseits die Vernetzungstreffen geplant, diese wurde in großem Umfang umgesetzt. Vor Projektbeginn trafen sich die Projektpartner 4-mal. Nach Projektbewilligung fanden in 2009 zwei, in 2010 elf, in 2011 neun und in 2012 drei Veranstaltungen statt. (Details siehe Protokolle). Andererseits war die Betreuung und Unterstütz von Jugendlichen vorgesehen, dies wurde bei den drei Projekten in Vorarlberg während der gesamten Projektlaufzeit umgesetzt. Bei den Projekten in Bayern und Baden Württemberg war dies auf Grund unterschiedlicher Hemmnisse nicht durchgehend möglich.

---

### II.3 Finanzielle Projektumsetzung

*Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.*

---

Die Finanzplanung bzgl. Verteilung von Personal- und Sachkosten konnte nicht ganz eingehalten werden, da sich während des Projekt-Verlaufs herausstellte, dass der Personalaufwand doch einen höheren Anteil einnimmt, als in der Planung vorgesehen. Dies erklärt sich daraus, dass Jugendliche im niederschweligen Bereich doch ein sehr hohes Maß an Betreuung und Unterstützung erfahren müssen, damit Erfolge bei der Integration erzielt werden konnten. Des Weiteren konnten die Projekte in BW und BY ihre Fördermittel nicht vollständig ausschöpfen, da nicht ausreichend Jugendliche ins Projekt aufgenommen werden konnten.

---

### II.4 Darstellung der Ergebnisse

*Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.*

---

Der Projektverlauf stellt sich, besonders für die Projekte in Vorarlberg, sehr positiv dar. Die Projekte in Bayern und Baden Württemberg haben nach wie vor mit Schwierigkeiten zu kämpfen (politisch-, standortbeding, organisatorisch). Die Vernetzungstreffen wurden wie geplant durchgeführt. Jugendliche wurden ständig beschäftigt und betreut. Zusätzlich wurden sie hinsichtlich Ausbildungs-, bzw. Arbeitsplatzsuche unterstützt.

Bezüglich Nachhaltigkeit waren die Gespräche der Vorarlberger Projekte erfolgreich. Das Land Vorarlberg hat sich verpflichtet, nach Beendigung der Interreg-Förderung die Finanzierung der Jugendprojekte Caritas, Offene Jugendarbeit und Integra ab 2012 zu übernehmen. Für Unternehmen Chance stehen voraussichtlich neue Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Bei ZAB werden weiterhin Verhandlungen geführt, um die Weiterführung des Projektes sicher zu stellen.

---

### II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

*Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.*

---

Die geplante Vernetzung war auf der einen Seite sehr fruchtbar, besonders auf der Geschäftsführer und der Bereichsleiter-Ebene. Der gemeinsame Austausch half immer wieder eigene Problemfelder von einer anderen Warte aus zu betrachten und neue Erkenntnisse zu erhalten, oder auch die beruhigende Information zu erhalten, „Ok, die Anderen haben mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen!“

Wie bereits in vorherigen Berichten erwähnt, ist aus den Treffen auf Bereichsleiter-Ebene der Strandliegestuhl, als ein gemeinsames Produkt entstanden. Dieser wird seit 2011 produziert und findet inzwischen sehr guten Anklang.

Die Firma Integra wurde speziell durch die Erfahrungen der OJAD dazu inspiriert, eine Arbeitsgruppe geleitet von einer Designerin zu gründen, die zum Ergebnis die „Ländle ist Spitze“-Produkte hatte. Das Ziel hierbei war es, attraktivere Tätigkeiten für junge Frauen anbieten zu können und dadurch den Anteil an jungen Frauen zu erhöhen.

Der Austausch von Jugendlichen zwischen den Projekten hat sich eher schwierig erwiesen. Bei den Veranstaltungen zeigte sich, dass sie kaum dazu zu bewegen sind, Kontakt mit Jugendlichen aus den anderen Projekten auf zu nehmen. Sobald sich auch nur eine kleine Lücke bot, wurde sofort die Nähe zu den Kollegen und Kolleginnen aus dem eigenen Projekt gesucht. Da in den Projekten selbst dies sehr wohl gelingt, lässt sich der Schluss daraus ziehen, dass sie eine längere Phase benötigen, um ihre Hemmschwellen zu überschreiten.

---

## **II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse**

*Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförder-ten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?*

Die Erfahrungen aller Projektpartner mit der Arbeit mit Jugendlichen waren so positiv, dass eine Fortsetzung vorgesehen ist. Die Projekte, Caritas, Offene Jugendarbeit Dornbirn und Integra haben vom Land Vorarlberg die schriftliche Zusage, nach Beendigung der Interreg-Projektzeit die finanzielle Förderung zu übernehmen. Auch bei Unternehmen Chance sind die Aussichten positiv, da von verschiedenen Fördergebern ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden. Nur bei ZAB ist derzeit noch nicht sicher, wie der weitere Fortbestand aussehen wird.

---

## **II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)**

*Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publicitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden. Füllen Sie dazu auch die Anlage 1 zum Schlussbericht entsprechend aus.*

Während der gesamten Projektlaufzeit kam es zu einigen, eher kleineren Maßnahmen. Deshalb wurde die Abschlussveranstaltung so umfangreich geplant um eine größere Aufmerksamkeit zu erreichen. Siehe Anhang.

---

## **II.8 Projektbewertung**

*Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.*

---

Der Ansatz, Jugendliche, die nicht auf der „Sonnenseite“ des Lebens stehen dabei zu unterstützen im Berufsleben Fuß zu fassen hat sich als sehr erfolgreiches Modell gezeigt. Die Vermittlungszahlen (siehe vorherige Berichte) sprechen für sich. Für die Zeit der Projektlaufzeit waren in diesem Umfang die Vernetzungstreffen sicher sehr hilfreich. Für die Zukunft wird dies nicht mehr erforderlich sein, bzw. kann jederzeit auf die geknüpften Kontakte zurückgegriffen werden.

Die Erkenntnisse zu Fragen die sich die Projektpartner zu Beginn der Projektlaufzeit gestellt haben, sind im Anhang zusammen gefasst.

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Wolfurt, 09. Juli 2012

Unterschrift J. P. Müller

<b>Auswertung der Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit</b>
---

**Projektname:** „next level“

**Projektlaufzeit:** 01.05.2009 – 30.04.2012

Art der Maßnahme	Anzahl
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (Auftakt- / Schlussveranstaltungen, Seminare, Workshops, etc.)	25
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Besucher bzw. Teilnehmer</li> </ul>	Ca. 290
Anzahl der Veranstaltungen, bei denen eigene Projekt-Banner aufgestellt wurden	1
Anzahl der verteilten Flyer	Ca. 50
Anzahl der Ausgaben von Newslettern	-
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl erreichter Personenkreis (im Durchschnitt je Ausgabe)</li> </ul>	
Anzahl der verteilten Plakate / Poster	-
Anzahl der verteilten Broschüren, Kataloge, Programmhefte	-
Anzahl erstellter Imagefilme	-
Anzahl der verteilten und durch Interreg geförderten Give-aways (z.B. Kugelschreiber, Schreibblöcke)	Ca. 80
Anzahl der aufgestellten Erläuterungs- bzw. Hinweistafeln im Sinne der Ziffer 2.6.1 Leitfadens 2	2
Anzahl der veröffentlichten Presseberichte	2
Anzahl der erstellten Pressemitteilungen	2
Anzahl der durchgeführten Pressekonferenzen	1
Anzahl der veröffentlichten Berichte in Funk und Fernsehen	-
Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen	-

Wurde eine Projekt-Homepage erstellt?	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Wurde eine bestehende Homepage um das Projekt erweitert?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Weitere Maßnahmen (z.B. Unterrichtsmaterial, Befragungen etc.)	Anzahl